

	Iohannes ¹⁰⁶ Scadelant resig[navit] ¹⁰⁷ XXXVI.
Gerhardus ¹⁰⁸ XXXVII. episcopus in clauistro Karthusiensium ¹⁰⁹ quiescit.	Gherhardus XXXVII. episcopus sepultus est ad Cartusienses extra muros Hildensem. ¹¹⁰

ohne Erläuterung als bereits 1362 beendet angegeben ist; KRUPPA/WILKE, *Bischöfe* (wie Anm. 4) S. 385-458, bes. S. 455. – Der durch päpstliche Provision zum Bischof ernannte Erich von Schaumburg/Schauenburg (1331-1349?, † Herbst 1350, sicher vor 15. Januar 1351), ist in beiden Katalogen, Johannes Schad(e)land nur im Trierer übergegangen. Zu Erich vgl. Ulrich FAUST, *Erich von Schaumburg*, in: *Bischöfe 1198* (wie Anm. 4) S. 247f.; KRUPPA/WILKE, *Bischöfe* (wie Anm. 4) S. 385-458, bes. S. 397f.

106) Iohannes – XXXVI von zweiter Hand L. – Johannes II. Schad(e)land, Bischof von Kulm 1359-1363, Resignation 1363, Bischof von Hildesheim 1363-1365, Resignation 1365, Bischof von Worms 1365-1371, Resignation 1371, Bischof von Augsburg 1371-1373, Resignation 1373, † 1. April 1373. Vgl. Anastazy NADOLNY / Ulrich FAUST / Burkard KEILMANN / Manfred WEITLAUFF, *Johannes Schadland*, in: *Bischöfe 1198* (wie Anm. 4) S. 24-26; WILKE, in: KRUPPA/DERS., *Bischöfe* (wie Anm. 4) S. 459-480, bes. S. 477f.

107) Die letzten fünf Buchstaben fehlen nach Beschneidung des Blattes am Rand L.

108) Gerhard von/vom Berge (von Schalkenberg/Schalksberg), Bischof von Verden 1364-1365, Bischof von Hildesheim 1365-1398, † 13. (?) November 1398. Vgl. Thomas VOGTHERR / Ulrich FAUST, *Gerhard vom Berge*, in: *Bischöfe 1198* (wie Anm. 4) S. 248f.; Thomas VOGTHERR, *Bistum Verden*, in: *Die Bistümer des Heiligen Römischen Reiches* (wie Anm. 4) S. 786-794, hier S. 793; KRUPPA, in: DIES./WILKE, *Bischöfe* (wie Anm. 4) S. 481-604, bes. S. 600f. zum unterschiedlich tradierten Todestag. – Der 1394 als Koadjutor von Hildesheim fungierende Ruprecht, Herzog von Berg, Bischof von Paderborn 1389-1394, † 28./29. Juni 1394, bleibt unerwähnt. Vgl. Alois SCHMID / Karl HENGST, *Ruprecht, Herzog von Berg*, in: *Bischöfe 1198* (wie Anm. 4) S. 545f.; KRUPPA, in: DIES./WILKE, *Bischöfe* (wie Anm. 4) bes. S. 600 und zur Gründung der Kartause S. 594.

109) Das Kartäuserkloster St. Marien in Hildesheim, Gerhards Stiftung. Vgl. Gerhard STREICH, *Klöster, Stifte und Kommenden in Niedersachsen vor der Reformation* (Studien und Vorarbeiten zum Historischen Atlas Niedersachsens 30, 1986) S. 80f.; Friedrich EYMELT, *Zur Geschichte der Hildesheimer Kartause, Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart* 55 (1987) S. 79-88, bes. S. 83; Ergänzungen dazu von Gerhard SCHLEGEL, *Anmerkungen zur Geschichte der Kartause Hildesheim, Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart* 56 (1988) S. 7-17, bes. S. 12.

110) Folgt von der zweiten Hand nobilis de Monte [gefolgt von zwei (?) nicht lesbaren Worten] L.